

Naupactini in Französisch Guayana

(Coleoptera: Curculionidae: Entiminae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

The tribe Naupactini (Coleoptera: Curculionidae: Entiminae) is represented by eight genera in French Guiana. A key for the identification of the genera and species is offered. A new species *Naupactus viridepunctatus* sp.n. is described from this country. All species of this genus as well as examples of the other genera are illustrated.

Key words: Coleoptera, Curculionidae, Entiminae, Naupactini, *Naupactus*, French Guiana.

Einleitung

Französisch Guayana besitzt eine reiche Rüsselkäfer-Fauna, wobei aber die Unterfamilie Entiminae und auch die Tribus Naupactini im Vergleich mit dem übrigen Südamerika sparsam vertreten sind. Für diese Gruppe größerer und oft auffällig gefärbter Tiere gibt es nur einen älteren Bestimmungsschlüssel bis zu den Gattungen (EMDEN 1944) sowie einzelne Revisionen kleinerer Gattungen, so dass eine umfassende Bestimmungstabelle sinnvoll erscheint. Nachdem bereits kürzlich ein neuer *Naupactus* von dort beschrieben wurde (RHEINHEIMER 2008), fand sich inzwischen eine weitere neue Art aus dieser Gattung.

Die Naupactini sind durch die seitenständigen Augen und den oben abgeflachten Rüssel gekennzeichnet. Die Stirn ist mindestens so breit wie der Rüssel und nicht durch eine tiefe Querfurche davon getrennt. Die Fühlerfurchen stehen seitlich, auffällige Borsten fehlen am Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen, und die Klauen sind an der Basis frei. Das Kinn verdeckt die Maxillen weitgehend.

Die Abbildungen basieren auf Photos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel.

Bestimmungsschlüssel der Tribus Naupactini in Französisch Guayana:

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | Fühlerschaft viel dicker als die Geißel und beschuppt | <i>Platyomus</i> SAHLBERG, 1823 |
| – | Fühlerschaft kaum dicker als die Geißel | 2 |
| 2 | Vorderhüften vom Hinterrand des Halsschildes nur wenig mehr entfernt als vom Vorderrand. | 3 |
| – | Vorderhüften vom Hinterrand des Halsschildes doppelt so weit entfernt wie vom Vorderrand | 4 |
| 3 | Der Fühlerschaft überragt die Augen nicht nach hinten. Tarsenglied 2 stark quer | <i>Ericydeus</i> PASCOE, 1880 |
| – | Der Fühlerschaft überragt die Augen nach hinten. Tarsenglied 2 höchstens schwach quer. In Französisch Guayana kommt nur <i>N. coelestinus</i> (ROSENSCHOELD, 1840) vor | <i>Neoericydeus</i> HUSTACHE, 1938 |
| 4 | Stirn zwischen der Mittellinie und den Augen jederseits mit einer scharf eingegrabenen Linie. | <i>Plectrophoroides</i> WIBMÉR & O'BRIEN, 1986 |
| – | Stirn zwischen der Mittellinie und den Augen ohne Linien | 5 |

- 5 Vorderschenkel innen fein aber deutlich gezähnt. In Französisch Guayana kommt nur *H. injucundus* (BOHEMAN, 1833) vor (Abb. 4–5) *Hoplopactus* CHEVROLAT, 1879
- Vorderschenkel innen ungezähnt 6
- 6 Schultern gezähnt, Halsschild an den Seiten in der Mitte mit einer Tuberkel. Mit Längsbinden aus gelben Schuppen auf den Flügeldecken. In Französisch Guayana kommt nur *C. laticeps* (HUSTACHE, 1939) vor (LANTERI & DEL RIO 2006) *Cyphopsis* ROELOFS, 1879
- Schultern nicht gezähnt, Halsschild an den Seiten in der Mitte ohne Tuberkel 7
- 7 Kopf hinter den Augen stark eingeschnürt. Halsschild an der Basis sehr stark doppelbuchtig ausgerandet. Flügeldecken deckend gelblich beschuppt und dazwischen büstenartig mit hellen, dicken, senkrecht abstehenden Borsten bekleidet. Körper sehr breit. In Französisch Guayana kommt nur *L. diadema* (FABRICIUS, 1787) vor (Abb. 6) *Litostylus* FAUST, 1894
- Kopf hinter den Augen kaum eingeschnürt. Halsschild an der Basis meistens schwächer doppelbuchtig ausgerandet. Flügeldecken anders bekleidet. Körper schlanker *Naupactus* DEJEAN, 1821

***Platyomus* SAHLBERG, 1823**

Diese Gattung kommt in Südamerika mit 35 Arten vor und umfasst in Französisch Guayana bisher zwei Vertreter, die sich wie folgt unterscheiden lassen:

- 1 Die Flügeldecken mit je etwa fünf großen, am Ende abgerundeten, dornartigen Vorsprüngen, außerdem die Schultern und das Ende der Flügeldecken mit ähnlichen Auswüchsen. Die Flügeldecken weiß beschuppt. Länge 12–15 mm *wahlenbergii* BOHEMAN, 1840
- Die Flügeldecken und Schultern eben, ohne Vorsprünge. Die Flügeldecken braun und weißlich marmoriert beschuppt, mit je einer unregelmäßigen Querbinde vor und hinter der Mitte. Länge 7–10 mm. Bisher nur aus Guayana und Brasilien bekannt. Allerdings lag mir auch ein Exemplar neu für Peru vor. Die Tiere wurden einzeln von der Vegetation geklopft (Abb. 1) *marmoratus* (MARSHALL, 1922)

***Ericydeus* PASCOE, 1880**

Diese Gattung wurde von LANTERI (1995) revidiert. Von den neun südamerikanischen Arten kommen drei auch in Französisch Guayana vor:

- 1 Halsschild schwarz oder mit einem schwarzen Fleck in der Mitte. Die Schultern etwas zugespitzt vorstehend und die Flügeldecken hier am breitesten. Länge 22–27 mm *schoenherri* (PERTY, 1832)
- Halsschild überwiegend blau oder grün beschuppt, normalerweise ohne schwarzen Fleck in der Mitte. Wenn dort ein schwarzer Fleck vorhanden ist, stehen die Schultern viel weniger vor und die größte Breite der Flügeldecken befindet sich in der Mitte 2
- 2 Halsschild etwa in der Mitte am breitesten, zur Basis gerundet verengt. Flügeldecken an den Schultern am breitesten. Länge 18–25 mm *nigropunctatus* (CHEVROLAT, 1877)
- Halsschild an der Basis am breitesten. Flügeldecken etwa in der Mitte am breitesten. Länge 11–24 mm (Abb. 2) *sedecimpunctatus* (LINNÉ, 1758)

***Plectrophoroides* WIBMER & O'BRIEN, 1986**

Von den acht einander sehr ähnlichen, südamerikanischen Arten sind zwei (*P. lutra* (SCHÖNHERR, 1826) (Abb. 3) und *P. impressicollis* (CHEVROLAT, 1879)) auch aus Französisch Guayana bzw. aus Guyana bekannt. Zusätzlich liegt mir mindestens eine weitere vor. Erst nach der Klärung des systematischen Status dieser Spezies kann ein Bestimmungsschlüssel verfasst werden.

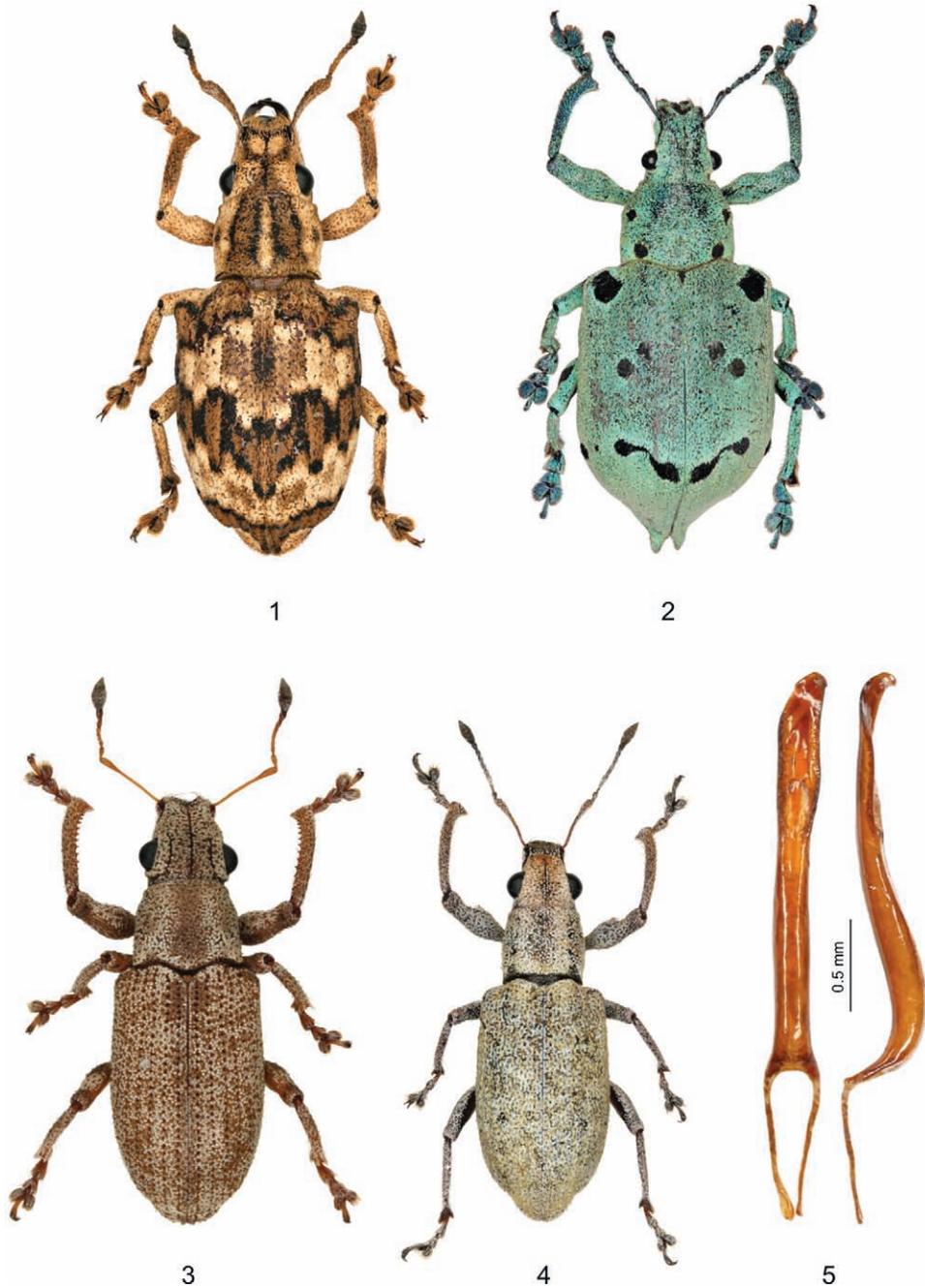


Abb. 1–5: 1) *Platyomus marmoratus*, ♀, Länge: 9,5 mm; 2) *Ericydeus sedecimpunctatus*, ♀, Länge: 18,0 mm; 3) *Plectrophoroides lutra*, ♂, Länge: 3,5 mm; 4) *Hoplopactus injucundus*, ♂, Länge: 7,5 mm; 5) *H. injucundus*, Aedeagus dorsal und lateral.

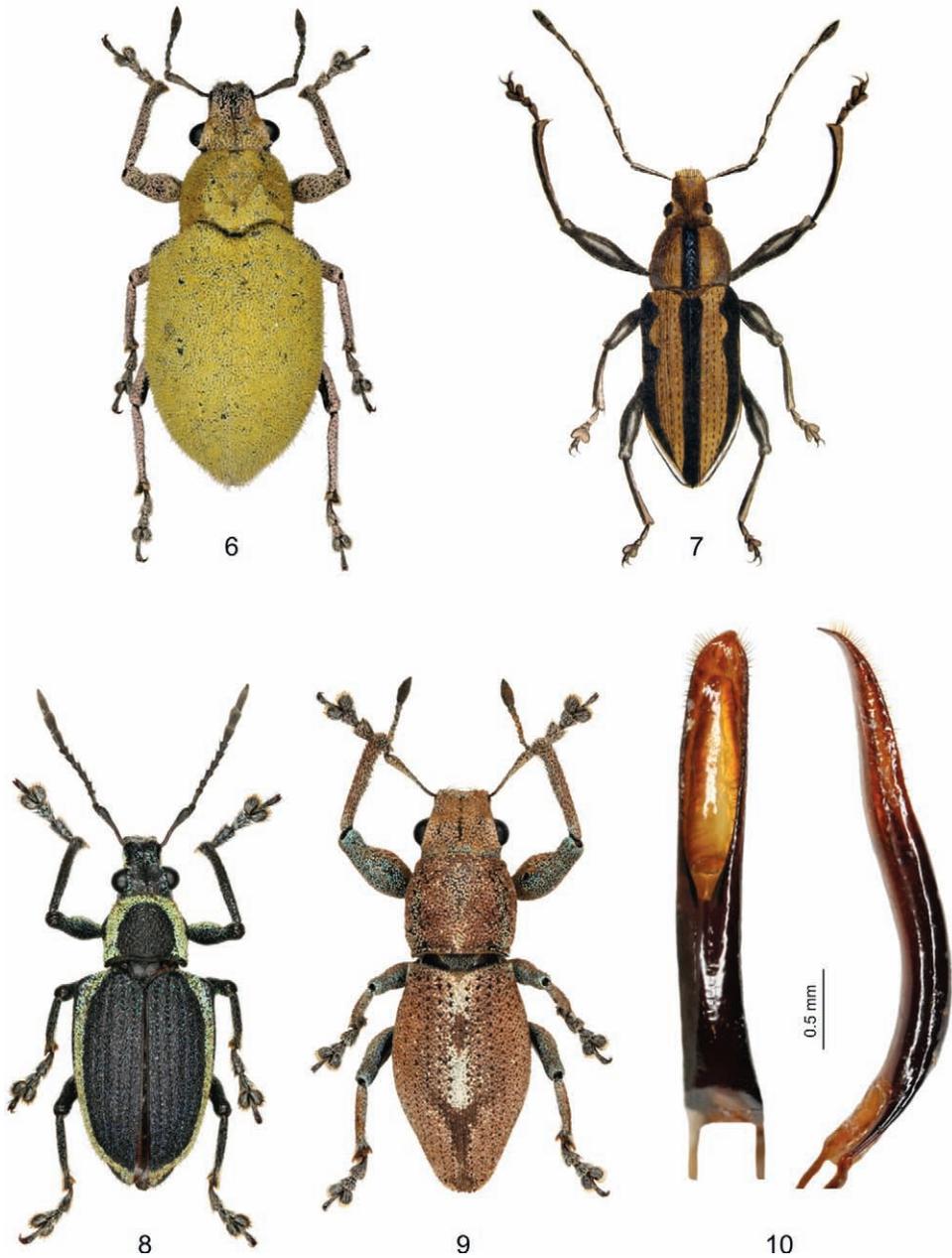


Abb. 6–10: 6) *Litostylus diadema*, ♀, Länge: 9,8 mm; 7) *Naupactus leucogaster*, aus PERTY (1832), Länge 10,0 mm; 8) *N. chevrolati*, Länge: 7,5 mm; 9) *N. optatus*, ♂, Länge: 7,3 mm; 10) *N. optatus*, Aedeagus dorsal und lateral.

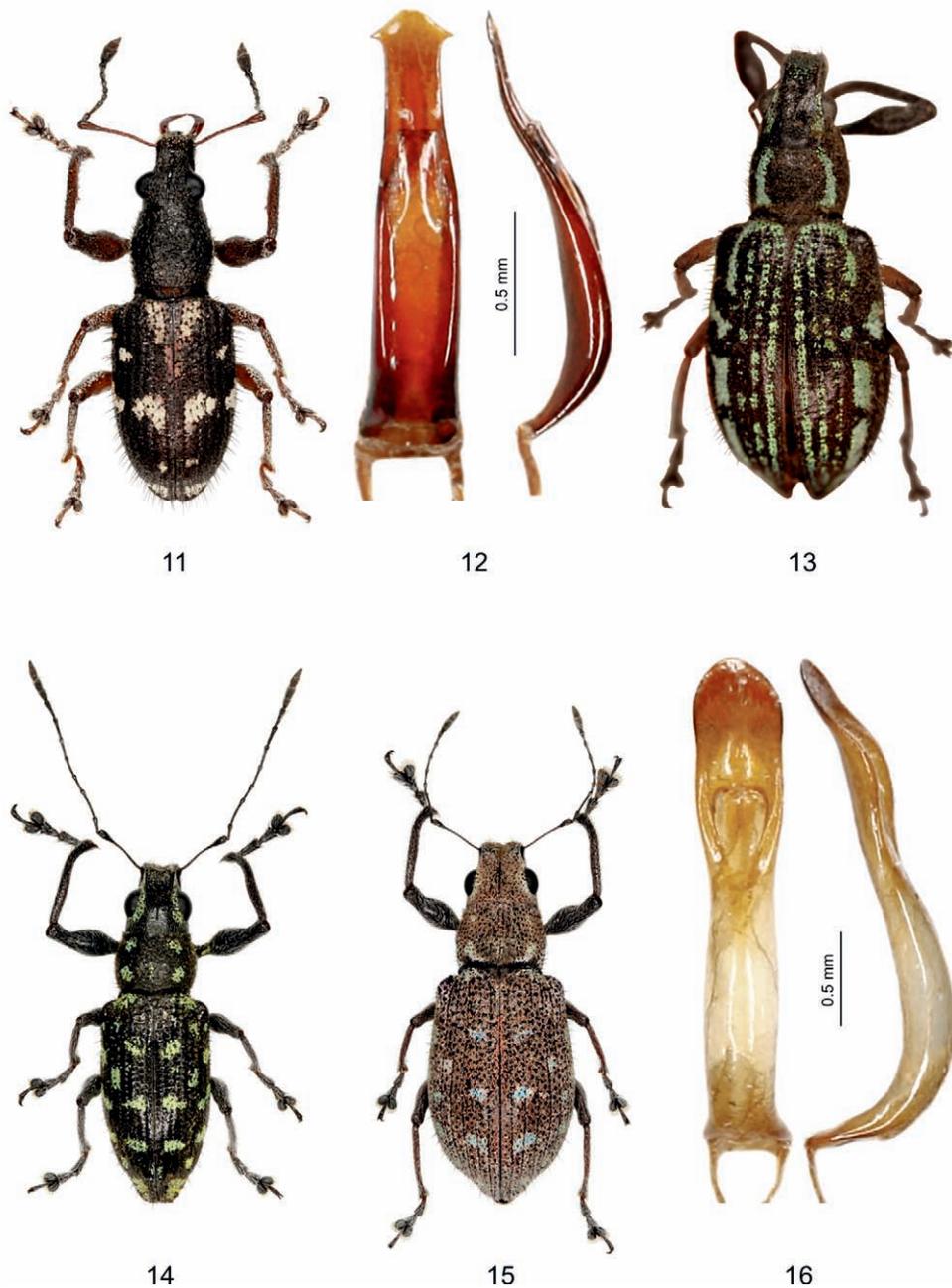


Abb. 11–16: 11) *Naupactus velox*, ♂, Länge: 4,3 mm; 12) *N. velox*, Aedeagus dorsal und lateral; 13) *N. celator*, Länge: 8,0 mm; 14) *N. viridepunctatus*, ♂, Länge: 6,5 mm; 15) *N. viridepunctatus*, ♀, Länge: 7,0 mm; 16) *N. viridepunctatus*, Aedeagus dorsal und lateral.

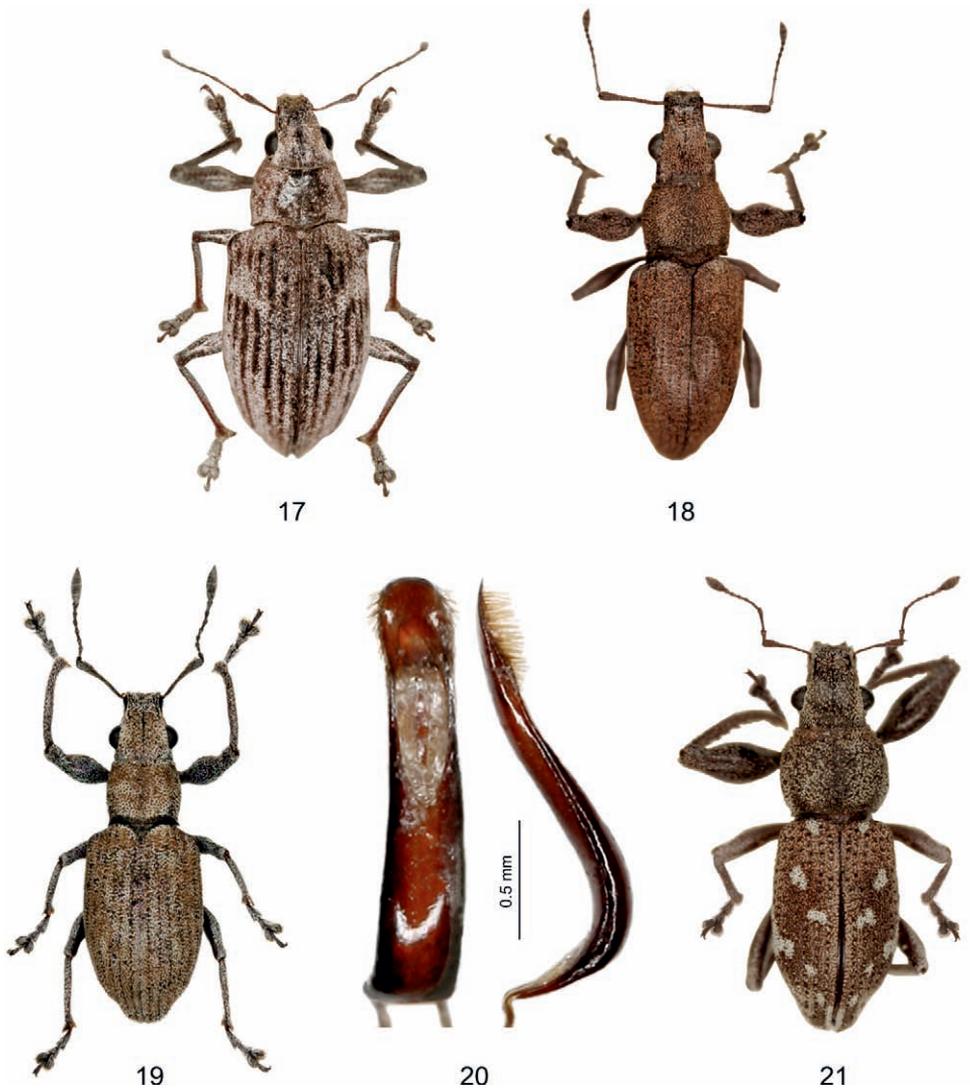


Abb. 17–21: 17) *Naupactus roscidus*, Länge: 12,0 mm; 18) *N. rubiginosus*, Länge: 11,0 mm; 19) *N. albulus*, ♂, Länge: 5,3 mm; 20) *N. albulus*, Aedeagus dorsal und lateral; 21) *N. curialis*, ♂, Länge: 8,0 mm.

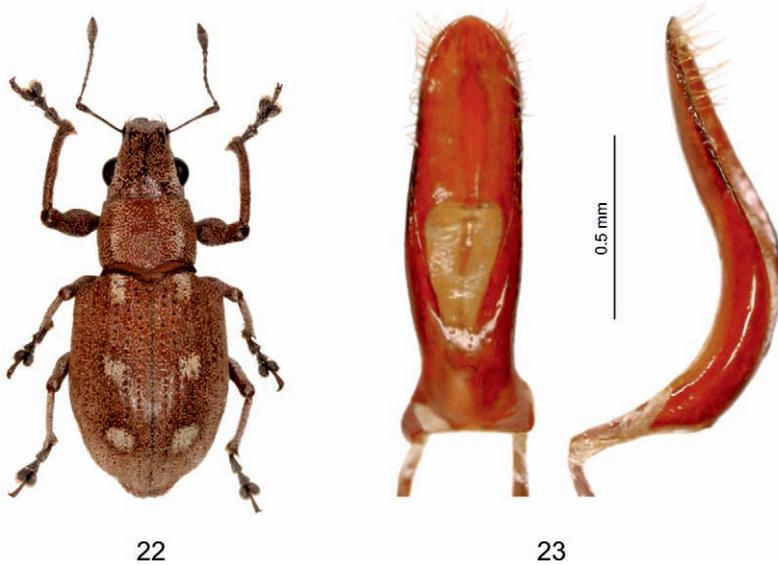


Abb. 22–23: *Naupactus serieguttatus*: 22) ♂, Länge: 7,0 mm; 23) Aedeagus dorsal und lateral.

Naupactus DEJEAN, 1821

Von den fast zweihundert südamerikanischen Arten wurden bisher 11 in Französisch Guayana gefunden. Es sind darüber hinaus zahlreiche noch unbeschriebene Spezies von diesem Kontinent zu erwarten. Bei dieser Vielfalt ist es wenig verwunderlich, dass die Abgrenzung der Gattung schwierig ist (SCATAGLINI et al. 2005). Obwohl etliche der hier behandelten Vertreter auch aus dem benachbarten Brasilien bekannt sind, gibt es bisher keine Gemeinsamkeit mit der Fauna von Venezuela (BORDÓN 1997). Dieses Land ist zwar ebenfalls nicht allzu weit entfernt, aber durch einen breiten Streifen mit zeitweise trockenerer Flachland-Vegetation getrennt. In diesem Lebensraum kommt in Französisch Guayana *N. optatus* vor, der bisher nur in der küstennahen Region im Nordosten des Gebietes gefunden wurde. Dies ist – soweit bekannt – der einzige flugunfähige *Naupactus* dieses Landes. Die übrigen Arten scheinen geschlossene Wälder zu bevorzugen. Sie sind dort einzeln von Bäumen und Sträuchern zu klopfen und fliegen auch gelegentlich ans Licht.

Bestimmungsschlüssel der Gattung *Naupactus* in Französisch Guayana:

- 1 Flügeldecken auf jeder Seite mit einer vollständigen, deutlich abgesetzten Längsbinde aus hellen oder metallischen Schuppen 2
- Flügeldecken gleichmäßig beschuppt oder mit Flecken, aber ohne deutlich abgesetzte Längsbinden 3
- 2 Längsbinden dorsal gelegen, an der Naht schmal getrennt, gelblich. Der Holotypus war in der Zoologischen Staatssammlung München nicht auffindbar. Diese Art ist mir nur aus der Literatur bekannt. Länge 10 mm (Abb. 7) *leucogaster* (PERTY, 1832)
- Längsbinden lateral gelegen, dorsal längs der Naht breit getrennt, am Ende aber verbunden, grün metallisch. Außerdem sind die Seitenränder der Flügeldecken, die Unterseite und auf

- dem Halsschild zwei vorn miteinander verbundene Seitenbinden dicht grün metallisch beschuppt. Die Flügeldecken sind außerdem mit abstehenden schwarzen Borsten bekleidet. Die Fühlerkeule ist auffallend verlängert und sehr schlank, mindestens so lang wie die Geißelglieder 3–7 zusammen. Der Holotypus (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm) wurde untersucht. Länge 7,0–9,0 mm (Abb. 8) *chevrolati* BOHEMAN, 1840
- 3 Schultern nicht erkennbar, Flügeldecken an der Basis flach verrundet und dort nicht breiter als der Halsschild. Flügeldecken und Halsschild mit unscharf begrenzter weißer Längsbinde in der Mitte, ansonsten überwiegend bräunlich beschuppt, manchmal mit eingestreuten metallischen Schuppen. Der Holotypus (Museum für Naturkunde, Berlin) wurde untersucht. Diese Art ist auf dem trockenen, sandigen Küstenstreifen bei St. Laurent du Maroni und Mana ziemlich häufig. Länge 6,3–9,0 mm (Abb. 9–10) *optatus* (HERBST, 1797)
- Schultern vorstehend, Flügeldecken an der Basis deutlich breiter als der Halsschild 4
- 4 Flügeldecken mit abstehenden schwarzen Borsten 5
- Flügeldecken ohne abstehende schwarze Borsten 7
- 5 Oberseite nicht metallisch beschuppt, Länge 4,0–5,0 mm. Auf den Flügeldecken sind je ein Fleck an der Basis, in der Mitte und am Ende und der größte Teil des Seitenrandes auf schwarzem Grund weißlich beschuppt, außerdem jeweils eine Seitenbinde auf dem Halsschild. Flügeldecken mit lang abstehenden schwarzen Borsten, die länger sind als die Breite eines Zwischenraumes. Ein Photo vom Holotypus (Zoologisk Museum, Kobenhavn) lag vor (Abb. 11–12) *velox* (FABRICIUS, 1787)
- Oberseite teilweise grün oder kupferfarbig metallisch beschuppt, Länge 6,3–8,5 mm. Die schwarzen Borsten kürzer 6
- 6 Die grün metallischen Flecken auf den Flügeldecken sind zu unregelmäßigen Längsstreifen verdichtet. Die grünen Seitenbinden auf dem Halsschild in der Mitte nicht unterbrochen. Beim Holotypus sind die Mittel- und Hinterbeine bis auf die Tarsen rotbraun. Der Holotypus (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm) wurde untersucht. Länge 8,0 mm (Abb. 13) *celator* BOHEMAN, 1833
- Die grün metallischen Flecken auf den Flügeldecken sind nicht zu unregelmäßigen Längsstreifen verdichtet, sondern befinden sich auf dem 2. und 3. Zwischenraum am Ende des 1., 2. und 3. Viertels sowie am Ende, außerdem weitere auf dem 5. Zwischenraum und an den Seiten. Beim ♂ stehen die grünen Flecken auf schwarzem Untergrund und treten dadurch sehr deutlich hervor, beim ♀ sind sie dagegen durch die umgebende, dichte kupferfarbige Beschuppung viel undeutlicher. Die grünen Seitenbinden auf dem Halsschild in der Mitte breit unterbrochen (beim ♀ wegen der dichten kupferfarbigen Beschuppung manchmal schlecht erkennbar). Alle Beine schwarz, manchmal die vier hinteren Schienen etwas aufgehellt. Länge 6,3–8,5 mm (Abb. 14–16) *viridepunctatus* sp.n.
- 7 Flügeldecken seitlich im vorderen Drittel mit einer kurzen, von der Seite schräg nach innen und hinten verlaufenden weißlichen Schuppenbinde, die die Naht bei weitem nicht erreicht. Die Flügeldecken sind überwiegend hell aber nicht deckend beschuppt, so dass ein längsstreifiges Muster entsteht. Der Halsschild ist von der Basis nach vorn ein wenig gerundet, deutlich verengt und viel breiter als lang. Der Holotypus (Museum für Naturkunde, Berlin) wurde untersucht. Länge 12,0 mm (Abb. 17) *roschidus* ERICHSON, 1848
- Flügeldecken ohne Querbinde 8
- 8 Flügeldecken ohne deutliche, von oben sichtbare weißliche Schuppenflecken 9
- Flügeldecken mit deutlichen, von oben sichtbaren weißlichen Schuppenflecken 10
- 9 Halsschild deutlich breiter als lang. Flügeldecken überwiegend braun beschuppt, die Basis und oft zwei unscharf begrenzte Flecken auf dem 8. Zwischenraum in und vor der Mitte heller, der Seitenrand wie die Oberseite beschuppt. Länge 11,0 mm (Abb. 18) *rubiginosus* (FABRICIUS, 1801)
- Halsschild so lang wie breit. Flügeldecken überwiegend hell beige beschuppt, oft mit zwei kleinen, unscharf begrenzten dunkleren Flecken auf dem 3. Zwischenraum am Ende des 1. und des 2. Drittels, die äußeren 2–3 Zwischenräume wie die Unterseite weißlich beschuppt.

- Der Holotypus (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm) wurde untersucht. Länge 5,3–7,5 mm (Abb. 19–20) *albulus* BOHEMAN, 1833
- 10 Oberseite des Halsschildes in Seitenansicht gewölbt, die Seiten bei dorsaler Ansicht stark gerundet, die Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild. Vorderschenkel beim ♂ viel dicker und länger als die übrigen, die Vorderschienen innen mit etlichen Zähnen und am Ende nach innen gebogen. Flügeldecken auf der Oberseite mit deutlich abgesetzten, weißen Schuppenflecken auch außerhalb des 3. Zwischenraums. Länge 7,5–8,5 mm (Abb. 21) *curialis* (GERMAR, 1824)
- Oberseite des Halsschildes in Seitenansicht gerade, die Seiten bei dorsaler Ansicht schwach gerundet, die Flügeldecken an der Basis um ein Drittel breiter als der Halsschild. Vorderschenkel beim ♂ kaum dicker und länger als die übrigen, die Vorderschienen innen nicht gezähnt und gerade. Auf den kupferfarbenen beschuppten Flügeldecken sind von oben je drei weißliche, deutlich abgesetzte Flecken an der Basis, in der Mitte und im apikalen Drittel des 3. Zwischenraums erkennbar. Länge 6,5–7,8 mm. Diese Art wurde inzwischen in Regenwäldern auf Lateritböden (Montagne de Kaw, Cacao) und auf Sand (Montagne des Chevaux), aber auch auf Gebüsch an etwas offeneren Standorten (Sinnamary, Kourou) ganzjährig nachgewiesen. Länge 6,5–7,8 mm (Abb. 22–23) *serieguttatus* RHEINHEIMER, 2008

Naupactus viridipunctatus sp.n.

Holotypus ♂: „Itoupé DZ 570 m, p. 1. N 03°01'23 W 53°05'44, GUY 16.3.10 PHD 1.“ (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris). **Paratypen**: 1 Ex., gleicher Fundort, 11.3.2010 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex.: „Mt d. Chevaux, Cayenne GUY, 16.11.2008 SEAG (Sammlung Rheinheimer); 2 Ex.: „GUY 20 km e Sinnamary, 15.1.07 Snizek 1.“ (Sammlung Rheinheimer); 2 Ex.: „Sinnamary GUY, Rte. de St. Elie, 8.12.06 Snizek 1.“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex.: „GUY Cayenne, w Le Rivot, 8.12.06 Snizek 1.“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex.: „Camp Caiman, Cayenne, GUY 21.10.2004“; 1 Ex.: gleicher Fundort, 25.VII.2005 (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 6,3–8,5 mm.

FÄRBUNG: Körper, Fühler und Beine schwarz, bei einem ♀ die vier hinteren Schienen bräunlich. Die Oberseite locker mit senkrecht abstehenden, hellen und schwarzen Haaren bekleidet, die etwa so lang sind wie der Abstand der Punktreihen. Dazwischen mit zahlreichen Flecken aus anliegenden, rundlichen, grün-metallischen Schuppen auf dem Kopf am Innenrand der Augen, auf dem Halsschild jeweils seitlich hinter dem Vorderrand und vor dem Hinterrand sowie oft längs der Mitte und auf den Flügeldecken an der Basis, auf dem 2. und 3. Zwischenraum am Ende des ersten Viertels, in der Mitte, am Ende des dritten Viertels und am Ende sowie auf dem 5. Zwischenraum im ersten, zweiten und letzten Viertel. Weitere variable Flecken stehen auf den seitlichen Zwischenräumen. Beim ♂ ist die Oberseite zwischen den Flecken fein, anliegend dunkel behaart, beim ♀ ziemlich dicht mit länger oder kürzer ovalen, kupferfarbenen (bei einem Exemplar grünlichen) Schuppen bedeckt. Die Unterseite ist abstehend hell behaart und dicht beschuppt, beim ♂ grün, beim ♀ überwiegend kupferfarbig.

KOPF: Rüssel von oben betrachtet so lang wie an der Fühlereinenkung breit, von der Basis nach vorn wenig verengt; die Fühlereinenkung befindet sich in der Mitte. Der Rüsselrücken ist auf ganzer Länge und Breite leicht eingedrückt, mit einer scharf eingegrabenen, schmalen Mittelfurche, die sich vom Hinterrand der Augen bis zum Vorderrand erstreckt und nach vorn etwas verbreitert und vertieft ist. In Seitenansicht ist die Fühlerfurche scharf begrenzt und endet unterhalb des Auges. Der Rüssel ist oben mäßig dicht punktiert, glänzend und nicht deckend grünlich (♂) oder kupferfarbig (♀) beschuppt.

Der Fühlerschaft ist fast gerade und zum Ende keulenförmig erweitert, so lang wie der Kopf von der Rüsselspitze bis zur Augenmitte und gut halb so lang (♀) bzw. viel weniger als halb so lang (♂) wie die übrigen Geißelglieder zusammen. Glied 1 der sieben-gliedrigen Geißel sehr schlank, Glied 2 doppelt so lang wie Glied 1, Glied 3 beim ♀ etwas kürzer, beim ♂ etwas länger als Glied 1 und mehr als dreimal so lang wie breit, Glieder 4–7 jeweils wenig breiter und etwas länger als

3. Die lang spindelförmige Fühlerkeule doppelt so breit wie die Geißel in der Mitte, so lang wie die letzten beiden Geißelglieder zusammen, dicht und fein grau tomentiert.

Die Augen in Seitenansicht sehr wenig länger als hoch, der Oberseite des Kopfes viel mehr genähert als der Unterseite, bei dorsaler Betrachtung aus der Wölbung des Kopfes deutlich vorstehend, um viel weniger als die Hälfte ihrer Länge vom Vorderrand des Halsschildes entfernt. Die Stirn ist zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an der Basis. Der Kopf ist beim ♀ ziemlich dicht kupferfarbig, beim ♂ nur am Innenrand der Augen grün beschuppt, der Untergrund glänzend und spärlich bis mäßig dicht punktiert.

THORAX: Halsschild ein Drittel breiter als lang, die größte Breite in der Mitte, die Seiten schwach gerundet, zum Ende kaum mehr als zur Basis verengt, vor dem Ende besonders an den Seiten eingeschnürt, gleichmäßig quer gewölbt, mit schwacher Mittelfurche und auf fein chagri-niertem Grund mäßig dicht rau punktiert. Die Basis ist in der Mitte stark doppelbuchtig zum Schildchen vorgezogen. Die Vorderhüften sind dem Vorderrand des Thorax stark genähert.

BEINE: Die Vorderschenkel sind bei beiden Geschlechtern dicker als die übrigen, in der Mitte so dick wie der Längsdurchmesser der Augen, etwa so lang wie die Schienen. Tarsen ein Viertel kürzer als die Schienen, Glied 1 viel mehr als doppelt so lang wie breit, Glied 2 eineinhalb mal so lang wie breit und von gleicher Breite wie Glied 1, Glied 3 fast doppelt so breit wie lang und wie Glied 2, tief gelappt, das Klauenglied mehr als doppelt so lang wie Glied 3 und dieses um mehr als dessen Länge überragend, Klauen einfach. Die Tarsen sind oben weißlich behaart und dazwischen mit schräg abstehenden Borsten versehen. Schienen und Schenkel dicht weißlich behaart. Vorderschienen bei beiden Geschlechtern vorn deutlich nach innen gebogen, die Innenseite ansonsten gerade und scharf gekörnt.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken fast doppelt so lang wie zusammen breit, beim ♂ schlanker als beim ♀, fast eineinhalb mal so breit wie der Halsschild, mit kräftigen Schulterbeulen, bis hinter die Mitte parallelschief oder nur leicht, fast gerade verengt (♂) und von dort zum Ende gerundet verengt. Die Punktreihen kräftig und ziemlich dicht punktiert, zwischen den Punkten kaum vertieft, die Zwischenräume flach, breiter als die Punktreihen. Beim ♂ Sternit 1 in der Mitte länger als 2 und so lang wie 5, 2 länger als 3, 3 so lang wie 4.

HABITUS: Abb. 14–15.

AEDAEAGUS: Abb. 16.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art stimmt mit den von BORDÓN (1997) in seiner Revision für diese Gattung angegebenen Merkmalen überein. Die ♀ ♀ ähneln *N. serieguttatus*, sind aber durch die abstehenden Haare sofort zu unterscheiden. Die ♂ ♂ sind von *N. celator* durch die nicht längsstreifig zusammenfließenden grünen Flecken zu trennen. Der auffallende Geschlechtsdimorphismus beim Schuppenkleid führt dazu, dass die Geschlechter nicht gleich als zu derselben Art gehörig zu erkennen sind. Ähnliches ist in dieser Gattung selten, kommt aber z. B. bei *N. dives* KLUG, 1829 aus dem südlichen Südamerika vor, bei dem aber das ♂ viel dichter beschuppt ist als das ♀.

Danksagung

Herr L. Behne, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg, fotografierte freundlicherweise die relevanten Seiten aus PERTY (1832). Frau Dr. H. Perrin, Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, die Herren Dr. A. Solodovnikov, Zoologisk Museum, Kobenhavn, B. Viklund, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, H. Riefenstahl, Zoologisches Museum der Universität Hamburg, Dr. J. Frisch und J. Willers, Museum für Naturkunde, Berlin, M. Barclay, Dr. C.H.C. Lyal und R. Thompson, The Natural History Museum, London, Dr. M. Balke,

Zoologische Staatssammlung München sowie O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Museum für Tierkunde, Dresden, haben mir in stets freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

Literatur

- BORDÓN, C. 1997: El genero *Naupactus* Dejean (Coleoptera: Curculionidae) en Venezuela. – Acta Biologica Venezuelica 17 (2): 11–51.
- EMDEN, F.I. van 1944: A key to the genera of Brachyderinae of the world (Part a). – Annals and Magazine of Natural History, Ser. 11, 11 (80): 503–532, 559–586.
- LANTERI, A.A. 1995: Systematic revision of *Ericydeus* Pascoe (Coleoptera: Curculionidae). – Entomologica Scandinavica 26: 393–424.
- LANTERI, A.A. & RIO, M.G. del 2006: Taxonomic revision of the genus *Cyphopsis* Roelofs (Coleoptera, Curculionidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 53: 275–281.
- PERTY, J.A.M. 1832: Insecta Brasiliensia. – In: Delectus animalium articulorum, quae in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII–MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Fasc. 2: 61–124.
- RHEINHEIMER, J. 2008: Neue Rüsselkäfer aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae). – Koleopterologische Rundschau 78: 419–428.
- SCATAGLINI, M.A., CONFALONIERI, V.A. & LANTERI, A.A. 2005: Phylogeny of the *Pantomorus-Naupactus* complex based on morphological and molecular data (Coleoptera: Curculionidae). – Cladistics 21: 131–142.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Straße 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland (joachim.rheinheimer@basf.com)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [81_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Naupactini in Französisch Guayana \(Coleoptera: Curculionidae: Entiminae\). 253-263](#)